

Besonderheiten der Zusammenarbeit: Südafrika

Die Bundesregierung/BMZ fördert seit 2006 "Dreieckskooperationen" mit Südafrika zur Unterstützung der regionalen Entwicklung im südlichen Afrika. Dritter Partner ist ein anderes afrikanisches Land oder eine panafrikanische Institution. Ziel ist dabei auch, südafrikanische Strukturen für die Entwicklungszusammenarbeit mit Drittländern aufzubauen.

Gemeinsam haben Deutschland und Südafrika zum Beispiel die kongolesische Regierung bei der Einführung einer Antikorruptionsstrategie unterstützt. An der Universität KwaZulu Natal wird ein Forschungs-, Trainings- und Informationszentrum für die African Ombudsman and Mediators Association (AOMA) aufgebaut. Außerdem unterstützt Deutschland ein Projekt zum Feuermanagement, das Südafrika mit Tansania verfolgt: Um die negativen Folgen von Waldbränden zu verringern, wird ein Kontrollzentrum aufgebaut und es werden Trainingsmaßnahmen zur kommunalen Feuerbekämpfung entwickelt.